



**Niedersächsisches
Finanzministerium**

31. Tagungsabschnitt des Niedersächsischen Landtages ► TOP 15/16

Erste Beratung:

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021 - HG 2021 -)

Gesetzentwurf der Landesregierung – Drs. 18/7175neu

Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes 2021

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs. 18/7357

Rede des Niedersächsischen Finanzministers Reinhold Hilbers

am 15.09.2020 im Niedersächsischen Landtag

- Es gilt das gesprochene Wort -

Anrede,

- **Niedersachsen ist krisenfest.**

- 2021 ist ein Jahr, das weiterhin von der Covid-19-Pandemie geprägt sein wird, die das ganze Land mit enormer Wucht getroffen hat.
Wir spüren die Auswirkungen der Pandemie noch immer in unserem privaten Alltag, unserem beruflichen Umfeld und auch in unserer Finanzpolitik.
- Auch im nächsten Jahr müssen wir uns den Herausforderungen stellen, die mit dieser Pandemie einhergehen, um gestärkt aus ihr hervorzugehen.

- Die Covid-19-Pandemie trifft uns jedoch in einer Phase der Stärke.
Wir haben in den letzten Jahren solide gewirtschaftet und Vorsorge getroffen.
Wir können kraftvoll reagieren und tun dies auch.

- Wir sichern die Strukturen in unserem Land, um anschließend wieder kraftvoll durchstarten zu können.

Mit den beiden Nachtragshaushaltshalten haben wir die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die Krise wirksam zu bekämpfen, und die Steuereinnahmeausfälle verarbeitet.

- **Gleichzeitig schauen wir jetzt wieder nach vorne** und gestalten den Weg aus der Krise zurück zu einem ausgeglichenen Haushalt.
Bereits 2024 wollen wir wieder einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen.
- Die Steuerschätzung aus der vergangenen Woche stützt dabei unsere Annahmen.
Wir sind mit unserer Planung auf dem richtigen Weg – auch wenn es ein langer Weg wird.

Anrede,

- Die deutsche Volkswirtschaft hat wegen der Corona-Pandemie ihren stärksten Einbruch in der Nachkriegszeit erlebt.
Für das Jahr 2020 wird preisbereinigt mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,8 % gerechnet.
Allein im zweiten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt um 9,7 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen.
Der Tiefpunkt der Rezession ist aber wohl im Mai bereits durchschritten.
- Für 2021 wird mit einer hohen Wachstumsrate von 4,4 % als Gegeneffekt zu 2020 gerechnet, wir starten auf einem niedrigeren Niveau.
- Die pandemiebedingte starke Rezession führt zu einer dauerhaften Verschiebung des Potenzialpfads nach unten und führt zu Steuerausfällen in einem bisher nicht vorgekommenen Ausmaß auf allen staatlichen Ebenen.
- Die Ergebnisse der Steuerschätzung aus der letzten Woche zeigen für Niedersachsen, dass die Steuereinnahmen in diesem Jahr nicht ganz so tief einbrechen (+966 Mio. Euro), wie zunächst erwartet.
Dafür geht es langsamer aufwärts, als wir im Mai noch gehofft hatten.
Wir brauchen einen langen Atem, weil das weltwirtschaftliche Umfeld länger schwierig bleibt und die in Deutschland getroffenen Eindämmungsmaßnahmen die Binnenwirtschaft nachhaltiger als erwartet belasten.

- Für Niedersachsen bedeutet dies in 2021
2 ½ Mrd. Euro weniger Steuereinnahmen.
- Diese Mindereinnahmen können wir kurzfristig nicht ohne vorübergehende Neuverschuldung auffangen, damit wir bestehende Strukturen nicht zerstören und großen Schaden anrichten.
- Das erfordert in der schwersten Krise kluges Handeln und ein zeitweiliges Abweichen von unserer erfolgreichen Politik der letzten Jahre, die ich – Sie kennen mich – gerne fortgesetzt hätte.
- Wir hatten uns für den Einstieg in die Altschuldentilgung entschieden und wichtige Prioritäten durch die Anlage von Sondervermögen abgesichert.
Wir haben Vorsorge betrieben und gezeigt, dass wir verantwortungsvoll und nachhaltig mit den Finanzen des Landes umgehen:
 - Wir haben die Nettokreditaufnahme konsequent zurückgeführt und trotzdem investiert.
 - Wir haben Sondervermögen gegründet und mit Milliarden-Euro-Beträgen ausgestattet, um große Investitionsvorhaben anzugehen.
Zugleich haben wir die Investitionsausgaben im Kernhaushalt erhöht
(Investitionsquote 2021: 6,4%)
 - Wir haben seit 2017 Schulden getilgt: 100 Mio. Euro mit dem Jahresabschluss 2017, 686 Mio. Euro mit dem Jahresabschluss 2018, 86 Mio. Euro mit dem Jahresabschluss 2019. Insgesamt deutlich mehr als eine ¾ Mrd.
 - Wir haben bereits 2019 das strukturelle Defizit vollständig abgebaut.
Wir brauchten keine Einmaleffekte.
Reguläre Einnahmen reichten für reguläre Ausgaben aus

Diese Politik wird nur zeitweise „ausgesetzt“ – sie wird keinesfalls aufgegeben!

- Unserer Politik der vergangenen Jahre verdanken wir jetzt in der Pandemie finanzpolitische Spielräume, die wir nutzen.
Wir haben die notwendige Kraft, um entschlossen zu reagieren.

- Wir befinden uns in einer Notsituation im Sinne der Schuldenbremse.
Es ist gut, dass uns im letzten Jahr die Umsetzung der Schuldenbremse in Niedersachsen gelungen ist.
Sie gibt uns jetzt finanzpolitisch den richtigen Rahmen vor, ermöglicht uns aber zugleich die akute und dringende Krisenbekämpfung.
- Für 2021 ist im Entwurf des Haushaltsplans eine Kreditermächtigung von bis zu 853 Mio. Euro vorgesehen, davon rund 673 Mio. Euro im Rahmen der Konjunkturbereinigung, 180 Mio. Euro als notsituationsbedingte Kredite.
- Wir befolgen dabei **konsequent die Regelungen des Art. 71 NV** und den hier formulierten Anforderungen an eine Ausnahme von der Schuldenbremse.
- Wir nehmen die Kredite nicht leichtsinnig auf.
- Im Gegenteil: Wir haben die Finanzen und die Zukunft unseres Landes fest im Blick und werden unserer staatlichen Verantwortung gerecht.
- Der Haushalt 2021 hat ein Volumen von rund 35,9 Mrd. Euro.
- Heute ist nicht die Zeit für zusätzliche politische Wünsche.
Die Leistungsfähigkeit des Staates ist nicht unendlich.
- Heute ist die Zeit, die Krise durchzustehen, um gestärkt aus ihr hervorzugehen.
- Deshalb: **Wir setzten die bisherigen Ausgabeschwerpunkte fort.**
Es ist uns gelungen die bereits laufenden Maßnahmen aufzufangen und begonnene Projekte fortzusetzen.
Es wird nichts gestrichen.
Die vielfältigen Angebote in den gesellschaftlichen Bereichen werden mit diesem Haushalt nicht reduziert.
Wir machen unsere Politik nicht rückgängig.
- Wir investieren weiterhin in den Ausbau von hochleistungsfähigen Datenübertragungsnetzen und für Digitalisierungsmaßnahmen, wir investieren in Wohnraum, wir fördern Krankenhausinvestitionen und Krankenhausinfrastruktur, wir investieren bei den Hochschulen, wir unterstützen den Wirtschaftsfonds

Niedersachsen und haben auch Vorsorge mit der Landesversorgungsrücklage getroffen.

- **Darüber hinaus sind 2021 neue Vorhaben mit insgesamt 380 Mio. Euro aus dem Jahresabschluss 2019 finanziert:**

- 150 Mio. Euro für notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz, für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und für die Klimafolgenanpassung in den Bereichen Wassermanagement und Hochwasser.
- 120 Mio. Euro für Maßnahmen im Bereich des Artenschutzes, die sich aus der Vereinbarung der Landesregierung mit den Umweltverbänden „Der Niedersächsische Weg“ u.a. für die Landeskofinanzierung der GAK-Mittel zum Insektenschutz und zur Finanzierung der Managementmaßnahmen für Natura-2000-Gebiete ergeben.
- 110 Mio. Euro im Bereich der Forstwirtschaft. Diese Mittel sollen ebenfalls teilweise in die Landeskofinanzierung der GAK-Mittel zur Anpassung der Wälder an den Klimawandel fließen.
Ein Teil ist für ein klimaangepasstes Wiederaufforstungsprogramm der Anstalt Landesforsten vorgesehen.

- 2021 sind alle großen Baumaßnahmen ausfinanziert.

Die Möglichkeit, große Baumaßnahmen einzuplanen, ist aufgrund des Ansatzes von 54 Mio. Euro begrenzt.

Als Maßnahmen sind das Landesmuseum Braunschweig (Viewehaus, Grundsanierung 2. BA) sowie der Maßregelvollzug Brauel (Schaffung von 20 Unterbringungsplätzen) vorgesehen.

- Die strukturellen Steuermindereinnahmen werden zu dauerhaften Wohlstandsverlusten führen und unsere Spielräume erheblich einengen.

- **Jetzt hat das Durchstehen der Covid-19-Pandemie Vorrang.
So wie uns das gelingt, werden wir die Finanzen wieder konsolidieren.**

Nach der Krisenbewältigung folgt die Rückkehr zum strukturell ausgeglichenen Haushalt. Unser Ziel bleibt die schwarze Null.

- Deshalb sind bereits im Haushaltsplanentwurf 2021 Einsparungen in Höhe von 200 Mio. Euro veranschlagt.
Die Mipla sieht für die kommenden Jahre weitere Einsparungen vor, die wir beginnend mit dem nächsten Haushaltsaufstellungsverfahren mit konkreten Maßnahmen unterlegen werden.
- Ein ausgeglichener Haushalt ist in der Mipla bereits im Jahr 2024 möglich, sogar ein Überschuss ist dann vorgesehen.
Die neue Steuerschätzung macht aber auch klar: Die Herausforderungen auf dem Weg dahin werden eher größer als kleiner.
- In 2024 werden wir auch mit der Tilgung der Kredite berginnen:
Der beschlossene Tilgungsplan verpflichtet uns, die Kredite in einem Zeitraum von 25 Jahren zu tilgen.
In 2024 beläuft sich der Betrag auf 100 Mio. Euro.
- Eine klare Vereinbarung zur Tilgung der jetzt aufgenommenen Kredite ist Teil einer generationengerechten Finanzpolitik.
- Wir halten unseren finanzpolitischen Kurs – was wir heute zur Bekämpfung der Krise ausgeben, muss in den nächsten Jahren zurückgezahlt werden.

Anrede,

- **Wir bleiben auch in der Krise Partner der Kommunen.**
- Die wirtschaftliche Entwicklung und die Folgen der Covid-19-Pandemie zeigen sich auch bei den Kommunen.
Auch die kommunale Ebene weist erhebliche Einbrüche bei den Steuereinnahmen auf.
Hinzu kommen geringere Zahlungen im kommunalen Finanzausgleich.

- Die Entwicklung zeigt, wir sitzen alle im gleichen Boot und die Wohlstandsverluste werden alle Ebenen treffen!

- Mit dem 2. Nachtragshaushalt haben wir einen kommunalen Rettungsschirm im Volumen von 1,1 Mrd. Euro zur Abmilderung der Auswirkung der Covid-19-Pandemie etatisiert.
 Hiermit wurden auch die im Mai erwarteten Ausfälle bei der Gewerbesteuer 2020 und die Ausfälle durch die Steuerverbundabrechnung des Kommunalen Finanzausgleichs in 2021 ausgeglichen.
 Nach den aktuellen Schätzzahlen erweist sich dies als mehr als auskömmlich.
 Wenn sich die Zahlen bestätigen, bewirkt das Hilfspaket bereits eine zusätzliche Stützung der Kommunen aus Landesmitteln auch für das Jahr 2021.

- Wir bleiben verlässlicher Partner der Kommunen! Starke Kommunen sind wichtig für den Zusammenhalt im Land.
 Politik muss die Menschen vor Ort erreichen und dort die Probleme lösen.
 Dafür brauchen wir die Kommunen, eine kommunale Vielfalt und eine funktionierende kommunale Selbstverwaltung.

- Wir wollen eine starke Gemeinschaft, die zusammenhält.
 Wir wollen Wohlstand und Zufriedenheit für alle Menschen in unserem Land.
 Dafür brauchen wir starke Kommunen.

Anrede,

- Mit dem vorgelegten Haushalt setzen wir unsere Strategie zur Bewältigung der Pandemie konsequent fort.

- Wir bekämpfen deren Auswirkungen entschlossen. Mit den beiden Nachtragshaushalten haben wir das Notwendige zur Krisenbewältigung unternommen.
 Mit dem Haushaltsplanentwurf 2021 und der Mipla 2020 – 2024 richten wir den Blick nach vorne, um nach der Krise gestärkt auf den Pfad der haushaltspolitischen Normallage zurückzukehren.

- Wir gestalten die Zukunft für die Menschen und Unternehmen in unserem Land.

- Unsere Finanzpolitik ist ein in sich stimmiges Konzept.
Sie war, ist und bleibt verantwortungsvoll.

Ich freue mich auf die weiteren Beratungen und danke für Ihre Aufmerksamkeit!